



# SACHSEN-ANHALT

Landesverwaltungsamt

Zuständige Stelle

## Betrieblicher Ausbildungsplan für die Berufsausbildung Forstwirt/in

Auszubildende/r	Ausbildungsbetrieb/e	Ausbilder/in

Der/die **Ausbildende** erstellt gemäß § 6 der Verordnung über die Berufsausbildung zum Forstwirt/zur Forstwirtin vom 23. 01. 1998 unter **Zugrundelegung des Ausbildungsrahmenplanes** für den/die Auszubildende/n einen **individuellen betrieblichen Ausbildungsplan**. Der/die Auszubildende ist für die Vermittlung aller Ausbildungsinhalte verantwortlich.

Der Ausbildungsplan ist in vierfacher, ggf. fünffacher Ausfertigung zu erstellen. Je eine Ausfertigung erhalten der/die Auszubildende, ggf. der gesetzliche Vertreter, der Ausbildungsbetrieb, der/die Ausbilder/in und der/die zuständige Ausbildungsberater/in am forstlichen Bildungszentrum in Möckern OT Magdeburgerforth.

Der Ausbildungsplan soll als **Hilfestellung zur sach- und zeitgerechten Planung und Durchführung der betrieblichen Berufsausbildung** dienen. Alle Qualifikationen (Fertigkeiten und Kenntnisse), die im Ausbildungsrahmenplan für die Berufsausbildung zum/zur Forstwirt/in aufgeführt sind, sollen darin ausgewiesen sein und auf die konkreten Verhältnisse des Ausbildungsbetriebes bezogen sowie den Ausbildungsabschnitten zeitlich zugeordnet werden.

Die im **Ausbildungsrahmenplan** sachlich gegliederten Ausbildungsinhalte sind Mindestanforderungen im Rahmen der betrieblichen Ausbildung. Neben fachspezifischen Fertigkeiten und Kenntnissen sollen auch übergreifende Qualifikationen (z.B. Selbständigkeit; Fähigkeit zur Problemlösung; Teamgeist; Entscheidungsfähigkeit) vermittelt werden. Die **zeitliche Gliederung** ordnet den einzelnen Ausbildungsjahren jeweils bestimmte Lerninhalte zu. Diese sind innerhalb bestimmter Zeiträume in der betrieblichen Ausbildung zu vermitteln. Abhängig von den konkreten betrieblichen Bedingungen kann die zeitliche Gliederung angepaßt werden.

Ein zentrales Prinzip der Ausbildung im Beruf Forstwirt/in ist das **selbständige Planen, Durchführen und Kontrollieren der beruflichen Tätigkeiten**. Bei der Vermittlung aller Fertigkeiten und Kenntnisse sind immer die **Zusammenhänge mit dem gesamten betrieblichen Geschehen** zu berücksichtigen. Entsprechende Vorgaben dazu sind auch in der zeitlichen Gliederung zur Ausbildungsordnung formuliert.

## Hinweise für die Handhabung des Ausbildungsplanes:

Fertigkeiten und Kenntnisse, die in den entsprechenden Ausbildungsjahren erworben werden sollen, sind in der checkliste durch Schattierung gekennzeichnet. Vor bzw. zu Beginn der Ausbildung sind die jeweiligen Felder mit einem Schrägstrich zu versehen, wenn die jeweiligen Fertigkeiten und Kenntnisse im Betrieb vermittelt werden können.

Beispiel:



Die Felder sind mit einem zweiten Schrägstrich in Querrichtung zu versehen, wenn der/die Auszubildende die betreffenden Fertigkeiten und Kenntnisse erworben hat.

Beispiel:



(Kann die Vermittlung nicht im geplanten Ausbildungsjahr erfolgen, wird die Vermittlung durch ein Kreuz im/in den anderen Jahr/en der Vermittlung eingetragen).

Von der zeitlichen Gliederung kann abgewichen werden, wenn die betrieblichen Verhältnisse dies erfordern.

- In der Spalte „Anmerkungen“ können die konkreten Ausbildungsinhalte des Betriebes zur jeweiligen Lernzielposition eingetragen werden.  
Auch Angaben über andere Lern- bzw. Ausbildungsorte, zeitliche Anmerkungen, besondere betriebliche Gegebenheiten usw. können dort aufgeführt sein.
- Der Ausbildungsplan ist im Ausbildungsnachweis des Auszubildenden einzuordnen.
- Der Ausbildungsplan ist zur Zwischen- und Abschlußprüfung mitzubringen.
- Bei verkürzter Ausbildungsdauer sind die Ausbildungsinhalte in der vertraglichen Ausbildungszeit zu vermitteln.  
Bei zweijährigen Ausbildungsverträgen sind in der betrieblichen Ausbildung alle Inhalte des ersten und zweiten Ausbildungsjahres, die bis zur Zwischenprüfung vorgesehen sind, im ersten Ausbildungsjahr zu vermitteln.

## Sachliche und zeitliche Zusammenhänge

bei der Vermittlung der Fertigkeiten und Kenntnisse im Ausbildungsbetref Forstwirt

Alle Fertigkeiten und Kenntnisse, die in der betrieblichen Berufsausbildung vermittelt werden sollen sind im **Ausbildungsrahmenplan** (Anlage I zur Ausbildungsordnung) **sachlich** aufgeführt und dort in folgende **Abschnitte** gegliedert:

- I. **Berufliche Grundbildung im ersten Ausbildungsjahr** (GB)
- II. **Berufliche Fachbildung - Fertigkeiten und Kenntnisse im zweiten und dritten Ausbildungsjahr** (FB)

Bestimmungen zur **zeitlichen Gliederung** der Berufsausbildung enthält die Anlage II zur Ausbildungsordnung. Danach sollen die einzelnen Ausbildungsjahre in bestimmte **Zeiträume** gegliedert sein, in denen Qualifikationen aus bestimmten Abschnitten des Ausbildungsrahmenplanes vermittelt werden.

Die **Qualifikationen aus den verschiedenen sachlichen Abschnitten im Ausbildungsrahmenplan sind teilweise auch übergreifend über die einzelnen Ausbildungsjahre zu vermitteln.**

Eine von diesen Vorgaben abweichende sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung ist insbesondere zulässig, soweit betriebspraktische Besonderheiten dies erfordern.

1. Ausbildungsjahr		
Zeitraumen	Vermittlungsschwerpunkt	Abschnitt
2 - 3 Monate	<b>Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen:</b> - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge - Waldbewirtschaftung, Forstproduktion - Naturschutz und Landschaftspflege - Ernte und Aufbereitung von Forsterzeugnissen - Forsttechnik	GB
		GB
		GB
		GB
		GB
2- 3 Monate	<b>Waldbewirtschaftung, Forstproduktion</b> unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen: - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge - Naturschutz und Landschaftspflege	GB
		GB GB
2 - 3 Monate	<b>Naturschutz und Landschaftspflege</b> unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen: - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge - Waldbewirtschaftung, Forstproduktion	GB
		GB
2 - 3 Monate	<b>Ernte und Aufbereitung von Forsterzeugnissen</b> unter Einbeziehung von Berufsbildpositionen: - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftlicher Zusammenhänge - Forsttechnik	GB
		GB
		GB
2 - 3 Monate	<b>Forsttechnik</b> unter Einbeziehung von Berufsbildpositionen: - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge - Waldbewirtschaftung, Forstproduktion - Naturschutz und Landschaftspflege - Ernte und Aufbereitung von Forsterzeugnissen	GB
		GB
		GB
		GB
		GB
2. Ausbildungsjahr		
Zeitraumen	Vermittlungsschwerpunkt	Abschnitt
2 - 3 Monate	<b>Waldbewirtschaftung Forstproduktion</b> unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen: - Erhalten, Schützen und Entwickeln besonderer Lebensräume - Handhaben, Warten und Instandsetzen von Maschinen und Geräten	FB
		GB + FB
5 - 6 Monate	<b>Ernte und Aufbereitung von Forsterzeugnissen</b> unter Einbeziehung der Berufsbildposition: - Forsttechnik - Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit - Umweltschutz - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge - Erschließen und Pflegen von Waldbeständen - Erhalten, Schützen und Entwickeln besonderer Lebensräume	FB
2 - 4 Monate	<b>Naturschutz und Landschaftspflege</b> unter Einbeziehung von: - soziale Beziehungen - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit - Umweltschutz - Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen - Planen, Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten - Waldbewirtschaftung, Forstproduktion - Forsttechnik	FB
		GB + FB
		GB + FB

3. Ausbildungsjahr		
Zeitraumen	Vermittlungsschwerpunkt	Abschnitt
5 - 6 Monate	<b>Waldbewirtschaftung, Forstproduktion</b> unter Einbeziehung der Berufsbildpositionen: - Naturschutz und landschaftspflege - Bringen und Lagern von Holz - Forsttechnik - Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht - soziale Beziehungen - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit - Umweltschutz - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge	FB  GB + FB GB + FB
5 - 6 Monate	<b>Ernte und Aufbereitung von Forsterzeugnissen</b> unter Einbeziehung der Berufsbildposition: - Forsttechnik	FB  GB + FB GB + FB
3 - 4 Monate	<b>Vermarkten betrieblicher Erzeugnisse</b> Im Zusammenhang damit ist die Vermittlung von Fertigkeiten und Kenntnissen der Berufsbildpositionen - Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes - Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht - Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit - Umweltschutz - Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge - Erschließen und Pflegen von Waldbeständen - Erhalten, Schützen und Entwickeln besonderer Lebensräume	FB  GB + FB GB + FB

# Betrieblicher Ausbildungsplan für die Berufsausbildung Forstwirt/in

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>1.</b>	<b>Der Ausbildungsbetrieb, betriebliche Zusammenhänge und Beziehungen</b>				
<b>1.1</b>	<b>Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes</b>				
GB	a) Standort, Aufbau und Aufgaben des Ausbildungsbetriebes erläutern				ZP
FB	b) Ausstattung des Ausbildungsbetriebes beschreiben				ZP
	c) betriebliche Erzeugung und Dienstleistung, Bezugs- und Absatzwege und -formen beschreiben				ZP
	d) Beziehungen des Ausbildungsbetriebes und seiner Beschäftigten zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Gewerkschaften und Verwaltungen nennen				ZP
<b>1.2</b>	<b>Berufsbildung</b>				
GB	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesondere Abschluß, Dauer und Beendigung, erklären				ZP
	b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Ausbildungsvertrag nennen				ZP
	c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen				ZP
	d) Informationen für die eigene berufliche Fortbildung einholen				ZP
<b>FB</b>	<b>Umweltschutz</b>				
	a) berufsbezogene Regelungen zum Umweltschutz, insbesondere des Abfall-, Immissionsschutz-, Wasser-, Boden-, Natur- und Artenschutzrechts, des Pflanzenschutz- sowie des Sortenschutzrechts, anwenden				
	b) Abfälle vermeiden und unter Beachtung rechtlicher, betrieblicher und materialbedingter Erfordernisse aufbereiten und entsorgen; Möglichkeiten des Recyclings nutzen				
	c) Betriebsmittel unter umweltschonenden und wirtschaftlichen Gesichtspunkten auswählen und verwenden				
	d) mit Energieträgern umweltschonend und kostensparend umgehen				
<b>1.3</b>	<b>Arbeits-, Tarif- und Sozialrecht</b>				
GB	a) wesentliche Teile des Arbeitsvertrages nennen				ZP
	b) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Tarifverträge sowie die Funktion der Tarifparteien nennen				ZP
	c) Aufgaben und Leistungen der Sozialversicherungsträger nennen				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>1.4</b>	<b>soziale Beziehungen</b>				
GB	a) soziale Beziehungen im Betrieb und im beruflichen Einwirkungsbereich mitgestalten				ZP
	b) bei der betrieblichen Zusammenarbeit im Rahmen betrieblicher Aufgabenstellungen und bestehender Kooperationsbeziehungen mitwirken				ZP
	c) Aufgaben der staatlichen und kommunalen Verwaltungen, insbesondere Hoheits- und Dienstleistungsaufgaben, beschreiben				ZP
	d) bei der Zusammenarbeit mit berufsständischen Organisationen, Gewerkschaften und Verwaltungen mitwirken				ZP
	e) für den Ausbildungsbetrieb wichtige Geschäftspartner nennen				ZP
	f) Bedeutung beruflicher Wettbewerbe begründen, bei forstlichen Veranstaltungen mitwirken sowie Gespräche mit Waldbesuchern situationsgerecht führen und Sachverhalte darstellen				ZP
<b>1.5</b>	<b>Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Arbeit</b>				
GB	a) wesentliche Bestimmungen der für den Ausbildungsbetrieb geltenden Arbeitsschutzgesetz nennen				ZP
	b) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaft und der Aufsichtsbehörden nennen				ZP
	c) Gefahren für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz feststellen sowie Maßnahmen zu deren Vermeidung ergreifen				ZP
	d) berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften, insbesondere beim Umgang mit Maschinen, Geräten, Einrichtungen, Gefahrstoffen sowie sonstigen Werkstoffen und Materialien, anwenden				ZP
	e) ergonomische Grundregeln anwenden und Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit ergreifen				ZP
	f) Verhalten bei Unfällen und Entstehungsbränden beschreiben, Rettungskette einleiten und Maßnahmen der Ersten Hilfe ergreifen				ZP
	g) wesentliche Vorschriften der Feuerverhütung nennen und Brandschutzeinrichtungen sowie Brandschutzgeräte bedienen				ZP
<b>1.6</b>	<b>Umweltschutz</b>				
GB	a) Bedeutung von Lebensräumen für Mensch, Tier und Pflanze erklären und an Beispielen beschreiben				ZP
	b) Bedeutung und Ziele des Umweltschutzes beschreiben				ZP
	c) über mögliche Umweltbelastungen Auskunft geben und bei Maßnahmen zu deren Vermeidung und Verminderung mitwirken				ZP
	d) die im Ausbildungsbetrieb verwendeten Energieträger, Materialien und Werkstoffe nennen und Möglichkeiten ihrer wirtschaftlichen Verwendung aufzeigen				ZP
	e) wirtschaftliche und umweltschonenden Umgang mit Energieträgern beschreiben				ZP

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>2.</b>	<b>Organisation und Abläufe betrieblicher Arbeit; wirtschaftliche Zusammenhänge</b>				
<b>2.1</b>	<b>Wahrnehmen und Beurteilen von Vorgängen; Beschaffen und Auswerten von Informationen</b>				
GB	a) Witterungsabläufe beobachten und dokumentieren				ZP
	b) organisatorische und technische Abläufe im Forstbetrieb wahrnehmen und dokumentieren sowie Zusammenhänge aufzeigen				ZP
	c) Informationen, insbesondere aus Gebrauchsanleitungen, Fachzeitschriften sowie Fachbüchern und -broschüren auswählen und sammeln				ZP
FB	a) Wetter beurteilen und Beobachten bei der betrieblichen Arbeit berücksichtigen				
	b) Veränderungen an Pflanzen wahrnehmen und Schlußfolgerungen ziehen				
	c) organisatorische und technische Abläufe im Forstbetrieb beurteilen und Schlußfolgerungen ziehen				
	d) Fachinformationen für die betriebliche Arbeit auswerten und nutzen				
<b>2.2</b>	<b>Planen , Vorbereiten und Kontrollieren der Arbeiten</b>				
GB	a) Grundbegriffe forstlicher und betrieblicher Planung nennen				ZP
	b) Arbeiten in Arbeitsschritte gliedern, Arbeitsverfahren nennen und Arbeitsmittel auswählen				ZP
	c) Richtwerte nennen; Gewichte und Rauminhalte sowie Größen von Flächen schätzen und ermitteln, Aufwandsmengen berechnen				ZP
	d) Zeitaufwand und Arbeitsergebnisse festhalten				ZP
FB	a) Inhalte der forstlichen Planung erläutern				
	b) mittelfristige und jährliche Planung erläutern; Karten handhaben				
	c) Betriebsdaten erfassen, einordnen und beurteilen				
	d) die für die Arbeitsauführung notwendigen Produktionsdaten erfassen, einordnen und beurteilen				
	e) Arbeitsverfahren auswählen, Arbeitsabläufe planen und veränderten Bedingungen anpassen				
	f) Arbeitsauftrag umsetzen; Arbeitsaufwand und Arbeitsergebnis bewerten				
	g) Möglichkeiten der automatisierten Datenerfassung und -verarbeitung nutzen				
<b>2.3</b>	<b>Erfassen und Beurteilen betriebs- und marktwirtschaftlicher Zusammenhänge</b>				
GB	a) bei der Ermittlung des Bedarfs an Betriebsmitteln mitwirken				ZP
	b) Eingang und Verbrauch von Betriebsmitteln erfassen				ZP

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
FB	c) Marktberichte lesen und Entwicklungen am Markt beobachten				ZP
	a) Zeit- und Betriebsmittelaufwand bewerten; Kennziffern des Betriebsergebnisses erläutern				
	b) bei Kalkulationen mitwirken				
	c) Marktentwicklung verfolgen und bewerten				
	d) Preisangebote einholen, vergleichen und bewerten				
	e) bei der Vermarktung forstlicher Produkte mitwirken				
	f) bei der Bestellung und Abnahme von Betriebsmitteln sowie bei der Abrechnung gelieferter Waren mitwirken				
<b>3.</b>	<b>Waldbewirtschaftung, Forstproduktion</b>				
<b>3.1</b>	<b>Begründen und Verjüngen von Waldbeständen</b>				
GB	a) Standortfaktoren beschreiben				ZP
	b) Bodenprofil anlegen und Bodenaufbau erläutern				ZP
	c) Bodenbestandteile, Bodeneigenschaften und Humusformen beschreiben				ZP
	d) Bäume und Sträucher des Waldes sowie Standortanzeiger erkennen und benennen				ZP
	e) bei der Samen- und Pflanzgutgewinnung sowie der Pflanzenanzucht mitwirken				ZP
	f) bei der Vorbereitung von Verjüngungs- und Kulturflächen mitwirken				ZP
	g) bei der Aussaat und Pflanzung unter Anwendung verschiedener Arbeitsverfahren mitwirken				ZP
FB	h) Grundsätze naturnaher Waldbewirtschaftung nennen				ZP
	a) Standortfaktoren, insbesondere Böden, beurteilen und Folgerungen für die Waldbewirtschaftung ziehen				
	b) Standortansprüche von Bäumen und Sträuchern erläutern				
	c) Saat- und Pflanzgut beurteilen und behandeln				ZP
	d) Verjüngungs- und Kulturflächen vorbereiten				ZP
	e) nach verschiedenen Arbeitsverfahren aussäen und pflanzen				ZP
	f) Maßnahmen naturnaher Waldbewirtschaftung durchführen				



Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>3.2</b>	<b>Schützen von Waldbeständen</b>				
GB	a) vorbeugende Maßnahmen zum Schutz von Böden, Beständen und Produktion nennen				ZP
	b) Schäden an Waldbeständen nennen und bei der Feststellung der Ursachen mitwirken				ZP
	c) bei Pflanzenschutzmaßnahmen mitwirken				ZP
	d) bei Flächen- und Einzelschutzmaßnahmen gegen Wildschäden mitwirken				ZP
FB	a) vorbeugende Maßnahmen zum Schutz von Böden, Beständen und Produkten durchführen				
	b) Schäden an Waldbeständen und deren Ursachen feststellen				
	c) Pflanzenschutzmaßnahmen bedarfsgerecht und umweltschonend durchführen				
	d) Flächen- und Einzelschutzmaßnahmen gegen Wildschäden durchführen				ZP
	e) Maßnahmen gegen Forstschädlinge durchführen; Nützlinge fördern				
	f) Ursachen von Waldbränden nennen, Ablauf beschreiben und Maßnahmen zur Waldbrandverhütung ergreifen				
	<b>3.3</b>	<b>Erschließen und Pflege von Waldbeständen</b>			
GB	a) waldbauliche Grundsätze nennen				ZP
	b) bei Kulturpfliegemaßnahmen mitwirken				ZP
	c) bei der Jungbestandspflege einschließlich Mischwuchsregulierung mitwirken				ZP
	d) bei der Vorbereitung von Maßnahmen zur Durchforstung von Beständen mitwirken				ZP
	e) bei der Wertästung mitwirken				ZP
	f) bei der Feinerschließung mitwirken				ZP
FB	a) Kulturpfliegemaßnahmen durchführen				ZP
	b) Jungbestandspflege einschließlich Mischwuchsregulierung durchführen				ZP
	c) Durchforstungsmaßnahmen durchführen				
	d) Wertästung durchführen				ZP
	e) Feinerschließungsmaßnahmen durchführen				
<b>3.4</b>	<b>Jagdbetrieb heimische Wildarten, ihr Verhalten und ihre Lebensräume</b>				
FB	a) jagdbetriebliche Einrichtungen herstellen, pflegen und instandhalten				
	b) bei Arbeiten im Jagdbetrieb mitwirken				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>4.</b>	<b>Naturschutz- und Landschaftspflege</b>				
<b>4.1</b>	<b>Erhalten, Schützen und Entwickeln besonderer Lebensräume</b>				
GB	a) Wechselwirkungen zwischen Waldbewirtschaftung, Umwelt und Landschaft aufzeigen				ZP
	b) bei Maßnahmen der Landschaftspflege, insbesondere bei der Anlage und Pflege von Waldbränden, Hecken, Freiflächen und Feuchtbiotopen, mitwirken				ZP
	c) bei Maßnahmen des Artenschutzes mitwirken				ZP
	d) bei Renaturierungs- und Rekultivierungsmaßnahmen mitwirken				ZP
	e) bei der Zusammenarbeit mit Naturschutzverbänden und zuständigen Naturschutzbehörden mitwirken				ZP
FB	a) geschützte Arten in Fauna und Flora im Walde erkennen und deren Lebensbedingungen beschreiben				
	b) Maßnahmen der Landschaftspflege durchführen, insbesondere Hecken, Freiflächen und Feuchtbiotope anlegen und pflegen sowie Fließgewässer pflegen				
	c) Waldränder gestalten				
	d) objektbezogene Erhaltungsmaßnahmen, insbesondere an Einzelbäumen und Naturdenkmälern, durchführen				
	e) Maßnahmen des Artenschutzes durchführen				
<b>4.2</b>	<b>Anlegen und Pflegen von Schutz- und Erholungseinrichtungen</b>				
GB	a) Schutz- und Erholungsfunktionen am Beispiel des Waldes erläutern				ZP
	b) bei der Pflege, Errichtung und Instandhaltung von Schutz- und Erholungseinrichtungen mitwirken; Bauskizzen von Erholungseinrichtungen erläutern				ZP
	c) Einsatzbereiche und -grenzen natürlicher Baustoffe nennen und bei ihrer Verwendung mitwirken				ZP
FB	a) Schutz- und Erholungseinrichtungen errichten, pflegen und instandhalten				
	b) Sicherheit von Schutz- und Erholungseinrichtungen herstellen und prüfen				
	c) Bauskizzen anfertigen und Erholungseinrichtungen nach Zeichnung bauen				
	d) natürliche Baustoffe verwenden				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>5.</b>	<b>Ernte und Aufbereitung von Forsterzeugnissen</b>				
<b>5.1</b>	<b>Ernten von Holz und anderen Forsterzeugnissen</b>				
<b>GB</b>	a) Holzernteverfahren erläutern; bei der Holzernte mitwirken				ZP
	b) bei Maßnahmen zur Arbeitssicherheit in der Holzernte mitwirken				ZP
<b>FB</b>	a) bei der Vorbereitung vollmechanisierter Holzernemaßnahmen mitwirken				ZP
	b) Holzernemaßnahmen qualitätsorientiert sowie bestands- und bodenschonend durchführen				ZP
	c) Unfallverhütungsvorschriften beachten und ergonomische Grundsätze bei der Holzernte einhalten				
	d) bei der Aufbereitung und Vermarktung von Forstnebenzeugnissen mitwirken				
<b>5.2</b>	<b>Sortieren und Vermessen von Holz</b>				
<b>GB</b>	a) Sortiervorschriften nennen				ZP
	b) beim Vermessen, Sortieren und Aufnehmen von Rohholz mitwirken				ZP
<b>FB</b>	a) Holzmeßverfahren erläutern und Rohholz vermessen				ZP
	b) Rohholz nach geltenden Vorschriften und Verwendungszwecken sortieren				
	c) Rohholz marktgerecht und qualitätsorientiert ausformen				
<b>5.3</b>	<b>Bringen und Lagern von Holz</b>				
<b>GB</b>	a) Holzbringungsverfahren und Lagerungsmöglichkeiten nennen				ZP
	b) Ursachen und Folgen von Rückeschäden nennen				ZP
	c) bei der Pflege und Instandsetzung von Waldwegen mitwirken				ZP
	d) beim Schützen und Konservieren von Rohholz mitwirken				ZP
<b>FB</b>	a) bei der Anlage und Instandhaltung von Lagerplätzen mitwirken				
	b) bei Holzbringungsmaßnahmen unter Berücksichtigung der Bestands- und Bodenschonung mitwirken				
	c) Waldwege pflegen und instandsetzen; Verkehrssicherheit erhalten				
	d) Rohholz schützen und konservieren				

Nr.	Fertigkeiten und Kenntnisse	Ausbildungs- jahr			Anmerkungen (Inhalte, Lernort/e, sonstiges)
		1.	2.	3.	
<b>6.</b>	<b>Forsttechnik</b>				
<b>6.1</b>	<b>Handhaben, Warten und Instandsetzen von Maschinen und Geräten</b>				
<b>GB</b>	a) Werkzeuge und Werkstoffe nach ihrem Verwendungszweck auswählen, einsetzen und einsatzbereit halten				ZP
	b) Maschinen, Geräte sowie Betriebseinrichtungen pflegen und bei ihrer Instandhaltung mitwirken				ZP
	c) Aufbau und Funktion von Verbrennungsmotoren erklären				ZP
	d) Arbeitssicherheit beim Umgang mit Maschinen, Geräten und Betriebseinrichtungen beachten				ZP
	e) Schutzmaßnahmen und Sicherungen an elektrischen Anlagen erklären				ZP
	f) Maschinen, insbesondere für die Holzernte, Holnrückung und Entrindung sowie zur Bodenvorbereitung und Pflanzung, nennen				ZP
	g) Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz einhalten				ZP
<b>FB</b>	a) zweckmäßige Einsatzbereiche und -grenzen von Maschinen, Geräten, Werkzeugen und Betriebsmitteln nach wirtschaftlichen und umweltschonenden Gesichtspunkten beurteilen				
	b) Betriebsbereitschaft von technischen Einrichtungen, Maschinen, Geräten und Werkzeugen prüfen, diese auswählen und unter Beachtung der Sicherheitsvorschriften einsetzen				ZP
	c) Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten umweltgerecht und nach Plan durchführen				
	d) seilwindenunterstützte Verfahren durchführen				
<b>6.2</b>	<b>Be- und Verarbeiten von Holz und anderen Werkstoffen</b>				
<b>GB</b>	a) Grundfertigkeiten der Be- und Verarbeitung von Holz und anderen Werkstoffen anwenden				ZP
	b) Holzarten unterscheiden und Holzeigenschaften nennen				ZP
<b>FB</b>	a) Werkzeuge und Maschinen handhaben				
	b) Holz und andere Werkstoffe be- und verarbeiten				
	c) Holzschutzmaßnahmen umweltschonend durchführen				

## Erklärungen

### **a) zu Beginn der Ausbildung**

Der Ausbildungsplan wurde zu Beginn der Ausbildung gemeinsam besprochen.  
Er wird im Ausbildungsnachweis des Auszubildenden eingeordnet.

Datum:
Auszubildender/Auszubildende (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

### **b) zur Zwischenprüfung**

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen

Datum:
Auszubildender/Auszubildende (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):

### **c) zur Abschlussprüfung**

Der Ausbildungsplan wurde gemeinsam besprochen:

Datum:
Auszubildender/Auszubildende (Unterschrift):
Ausbilder/in (Unterschrift):